

Statement zur Haushaltskonsolidierung 2026

Sehr geehrte Damen und Herren,

zunächst möchte ich mich im Namen meiner Fraktion ausdrücklich bedanken:

Vielen Dank für die Mühen zur Erstellung der Konsolidierungsliste und der aufgezeigten Einsparmöglichkeiten im städtischen Haushalt 2026. Man spürt, wie viel Arbeit, Abstimmung und Detailkenntnis in dieser Zusammenstellung steckt.

Gleichzeitig müssen wir offen ansprechen, was die Beratung derzeit erheblich erschwert: In der uns vorliegenden Liste ist nicht ersichtlich, von welchen Ausgangswerten die jeweils vorgeschlagenen Einsparbeträge abgeleitet wurden. Unsere Fraktion vermisst damit die zugrunde liegenden Beträge, um die Größenordnung und Folgen der Einsparvorschläge fachlich fundiert bewerten zu können. An dieser Stelle fehlt es aus unserer Sicht klar an Transparenz. Damit können auch unsere eigenen Vorschläge nicht völlig frei von Unschärfen sein. Wir benennen heute politische Prioritäten und konkrete Einsparideen – im Bewusstsein, dass wir im weiteren Verlauf noch einmal nachsteuern müssen, sobald die exakten Bezugsgrößen vorliegen.

1. Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit – Maß halten

Bezüglich der Aufgabe „Bekanntmachungen in der Backnanger Kreiszeitung“ favorisieren wir einen vorläufigen Einsparbetrag von 50.000 € im Haushalt 2026 – verbunden mit der klaren Erwartung, dass die Stadt Backnang für den Haushalt 2027 ein Konzept für ein eigenes Bekanntmachungsblatt, auch gerne Digital, als Amtsblatt vorlegt.

Gerade im Bereich der digitalen Kommunikation hat sich in den letzten Jahren vieles weiterentwickelt, auch rund um das Büro des Oberbürgermeisters. Wir erkennen ausdrücklich an, dass der Anspruch besteht, die Bürgerinnen und Bürger zeitgemäß zu erreichen und mitzunehmen. Zugleich halten wir es in der aktuellen Haushaltslage für sinnvoll, auch hier kritisch zu prüfen, wo Abläufe gestrafft werden können – wir verweisen in diesem Zusammenhang auch auf den Stellenplan.

In die gleiche Richtung gehen weitere Vorschläge im Bereich der Verwaltungsausgaben. Wir sehen Einsparpotenziale beim Neujahrsempfang, bei Farbkopien, bei der Ausstattung mit mobilen Endgeräten sowie durch das vorübergehende Aussetzen der Straßenfestgutscheine und des „Willkommenstreffe“. Das sind allesamt freundliche, aber nicht zwingend notwendige Angebote. In einer Phase der Konsolidierung halten wir es für vertretbar, hier zeitweise kürzerzutreten.

2. Parken – mehr Kostengerechtigkeit

Ein weiterer Punkt ist die Frage der Anwohnerparkgebühren. Wir sind der Ansicht, dass Anwohnerparken zu 30 € pro Jahr die tatsächlichen Kosten weder abbildet noch eine faire Steuerung des knappen Parkraums ermöglicht.

Wir schlagen deshalb vor, die Anwohnerparkgebühren deutlich zu erhöhen und sie auf ein Niveau zu bringen, das sich am Kostenniveau der Parkgebühren für Lehrkräfte an den Backnanger Schulen orientiert.

Es kann auf Dauer nicht sein, dass einige Nutzergruppen für Stellplätze deutliche Gebühren zahlen, während andere faktisch privilegiert sind.

3. Kultur, Feste und Stadtmarketing – Konzentration auf das Wesentliche

Im Kulturbereich und beim Stadtmarketing setzen wir auf Konzentration statt Vollkasko.

- Wir schlagen die Streichung der Zuschüsse für Projekte der KulturRegion sowie die Einsparung der Kosten für die Anmietung der IBA-Halle vor. Das heißt nicht, dass wir Kultur gering schätzen. Aber wir müssen fragen: Welche Projekte haben für unsere Stadt unmittelbar den größten Nutzen.
- Weiterhin schlagen wir die Streichung der Biegel-Bühne auf dem Straßenfest bzw. eine Reduzierung der Bühnenanzahl in einem Umfang von 30.000 € vor. Ein Straßenfest darf lebendig bleiben – aber es muss nicht in jedem Jahr an der Obergrenze des Machbaren organisiert werden. Weniger Bühnen bedeuten nicht weniger Lebensfreude, aber sehr wohl weniger Kosten.

4. Soziales, Bildung, Integration – gezielter statt pauschal

Die vorgeschlagenen Kürzungen im sozialen Bereich sind sensibel. Uns ist wichtig klarzustellen: Es geht nicht um den Abbau sozialer Strukturen, sondern darum, die vorhandenen Mittel wirksamer einzusetzen.

- Bei den Zuschüssen für Kitas anderer Trägerschaft schlagen wir eine Reduktion um 45.000 € vor. Gemeinsam mit den Trägern sollen Effizienzreserven genutzt werden, ohne die Qualität der Betreuung zu gefährden.
- Die Zuschüsse für die Seniorenweihnachtsfeier sollen um 6.000 € reduziert werden. Der Kern der Veranstaltung bleibt erhalten, aber der Rahmen muss zur finanziellen Lage passen.
- Bei den Integrationsmaßnahmen schlagen wir eine Reduktion um 45.000 € vor. Integration bleibt zentrale Aufgabe, die eingesetzten Mittel sollen sich aber stärker auf tatsächlich wirksame Projekte konzentrieren.

Fazit

Unsere Vorschläge sind ein Beitrag zu einer prioritätenorientierten und ehrlichen Haushaltskonsolidierung. Sie stehen für weniger repräsentative Ausgaben, mehr Kostengerechtigkeit, Konzentration auf wirksame Projekte und die Bereitschaft zu Einschnitten, auch wenn sie unangenehm sind.

Wir sind bereit, im Lichte genauerer Zahlen nachzuschärfen – aber nicht bereit, die Augen vor der finanziellen Realität zu verschließen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Charlotte Klinghoffer

Fraktionsvorsitzende Bürgerforum Backnang